

## **PRESSEMITTEILUNG**

8. April 2008

# **Sicherer Betrieb der Nord Stream-Pipeline ohne Wartungsplattform möglich Nord Stream wird zusätzliche Unterlagen bei schwedischer Regierung einreichen**

**Stockholm, 8. April 2008.** Die Nord Stream AG hat den Bauantrag für eine Wartungsplattform vor der Küste der schwedischen Insel Gotland zurückgenommen. Durch den Einsatz neuer Technologie kann die geplante Erdgasleitung durch die Ostsee ohne eine solche Plattform betrieben werden. Zudem kommt Nord Stream der Bitte der schwedischen Regierung nach, zusätzliche Unterlagen zum Bauantrag Antrag für die Pipelines in den schwedischen Gewässern einzureichen.

### **Technologischer Fortschritt in der Wartung von Pipelines**

Im Dezember 2007 hat Nord Stream einen Antrag für eine Wartungsplattform nordöstlich der Insel Gotland in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Schwedens gestellt und dabei auf die Suche nach technischen Alternativen verwiesen. Seitdem hat Nord Stream verstärkt an einer Lösung gearbeitet, das Pipelinesystem ohne die Plattform warten zu können. Angesichts der in Schweden zur Plattform geführten Debatte begrüßt das Unternehmen technische Entwicklungen, die eine Plattform auf der Hälfte der Pipelinestrecke verzichtbar machen.

Die sichere Wartung der Pipeline wird durch intelligente Inspektionsgeräte („Molche“) gewährleistet. Anbieter solcher Wartungstechnik haben bestätigt, dass solche Molche die gesamte Länge der Pipeline durchlaufen können. In Kürze abzuschließende Studien werden das technische Design dieser Molche beschreiben. Andere Pipelineprojekte wie Franpipe und Langeled zeigen, dass Molchläufe auch über lange Strecken und in Rohren mit großem Durchmesser und hohem Innendruck technisch möglich sind.

### **Einreichung zusätzlicher Unterlagen**

Zusätzlich zu den Anträgen hat Nord Stream im Dezember 2007 den Behörden auch eine Umweltstudie übergeben, die den möglichen Einfluss der Pipelines auf die Umwelt beschreibt. Diese Umweltstudie entspricht einem Umweltverträglichkeitsbericht (UVP-Bericht) für die schwedische Strecke des Projektes. Diese Studie wurde eingereicht, obwohl sie nach schwedischer Gesetzgebung nicht vorgeschrieben ist.

Nord Stream wird den Bauantrag für die Pipelines entsprechend der Forderungen der Regierung sowie gemäß den schwedischen und internationalen Rechtsbestimmungen ergänzen. Nord Stream ist überzeugt, dass damit alle notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind, um den Dialog mit der schwedischen Regierung zu diesem wichtigen europäischen Infrastrukturprojekt zu eröffnen.

### **Hinweis für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbinden wird. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 336 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2015 um 200 Milliarden Kubikmeter pro Jahr auf 536 Milliarden Kubikmeter wachsen (Quelle: Global Insight, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern wird 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase wird die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt.

Im Dezember 2007 hat Nord Stream die Antragsunterlagen für den Bau der Pipeline durch die schwedische ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) bei der schwedischen Regierung eingereicht. Mit der Abgabe dieses Antrags wurde offiziell das nationale Genehmigungsverfahren in Schweden eröffnet. Die Unterlagen umfassten einen Bauantrag für zwei Pipelinestränge inklusive einer technischen Beschreibung, gemäß dem schwedischen Festlandssockelgesetz. Das Unternehmen hat außerdem gemäß dem schwedischen Gesetz über die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) einen Bauantrag für die geplante Wartungsplattform gestellt.

Ein „Molch“ ist ein Wartungsinstrument, das durch den Druck des geförderten Stoffes durch eine Pipeline gepresst wird. Diese Molche sind mit hochauflösenden Ultraschallsensoren ausgestattet, die kleinste Unregelmäßigkeiten aufgrund von interner oder externer Korrosion oder äußeren Beschädigungen feststellen können. Aus den Ergebnissen lassen sich in kürzester Zeit notwendige Maßnahmen ableiten, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. In der modernen Molchtechnik für Rohrleitungen wird im Übrigen die Bezeichnung „Pig“ als Akronym für „Pipeline Inspection Gauge“ (Pipeline-Prüfinstrument) verwendet.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. BASF/Wintershall und E.ON Ruhrgas halten je 20 Prozent, die niederländische Gasinfrastrukturgesellschaft N.V. Nederlandse Gasunie wird 9 Prozent halten.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Jens Müller**, Mobil: +41 79 295 96 08  
**Irina Vasilyeva**, Mobil: +7 916 133 87 81

**E-mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)